

Ökumenischer Gottesdienst im Klostergarten

WEISSENBURG - „Support – der Heilige Geist unterstützt“ – so lautet das Motto des ökumenischen Pfingstmontagsgottesdienstes am 6. Juni um 11 Uhr im Klostergarten in Weibenburg.

Dekanin Ingrid Gottwald-Weber, Kaplan Robert Willmann, Priester Otmar Schielke und Vertreter der evangelisch-methodistischen Gemeinde gestalten diesen Gottesdienst gemeinsam. Bereichert wird der Gottesdienst mit Beiträgen des Ökumenischen Lobgesangs-Chores unter der Leitung von Pius Amberger und Kirchenmusikdirektor Michael Haag.

Das gemeinsame Mittagessen, das sich früher an den Gottesdienst anschloss, findet in diesem Jahr aber nicht statt. Bei Regenwetter wird der Gottesdienst in die Andreakirche verlegt. **WT**



Foto: Jürgen Leykamm

Optisch wie akustisch bildete der Festgottesdienst im laut Dekanin Ingrid Gottwald-Weber schönsten Pfarrhof des Dekanats einen echten Genuss.

Chorklang im schönsten Pfarrhof

BEZIRKSPOSAUNENCHOR Weimersheimer Bläser und ihre Gäste sorgten für beeindruckende Festgottesdienstkulisse.

Irische Andachten

PLEINFELD - Am Samstag, 4. Juni, findet um 18 Uhr in der evangelischen Petruskirche in Pleinfeld eine musikalische Abendandacht mit irischen Gästen aus der Pleinfeldler Partnerstadt Killarney statt. Gestaltet wird die Andacht von Vikar Michael Rummel und Pfarrer Archdeacon Ven Simon J. Lumby, Rektor of Killarney. Anschließend besteht die Möglichkeit bei Essen und Getränken mit den Gästen ins Gespräch zu kommen. Am Pfingstsonntag werden Pfarrer Archdeacon Ven Simon J. Lumby und Vikar Michael Rummel einen Festgottesdienst um 10 Uhr in der Petruskirche gestalten.

WEIMERSHEIM - Die Verantwortlichen haben Mut bewiesen und wurden dafür belohnt: Der Festgottesdienst anlässlich des 100-jährigen Bestehens des evangelischen Posaunenchores Weimersheim konnte im Pfarrhof über die Bühne gehen.

Einzelne Bläserchöre aus dem Dekanatsbezirk hatten schon davor mit einer kurzen Morgenmusik an verschiedenen Stellen des Ortes selbst sowie in Hattenhof und Schmalwiesen auf den Freiluftgottesdienst eingestimmt. Zu diesem fanden sich die Musiker dann zu einem großen Bezirksposaunenchor zusammen. Sie allein füllten schon einen ordentlichen Teil der Hofffläche, doch es gab freilich noch genügend Platz für die nicht minder zahlreichen Besucher.

Das Zusammentreffen der großen Bläserschar inspirierte Pfarrer Hans Rohmer selbst zu einem biblischen Vergleich. So wie laut Paulus die ver-

schiedenen (Körper-)Teile erst das große Ganze einer Gemeinde bilden, so brauche es auch die vielen Instrumente für den richtigen Gesamtkorlang. Der entsetze eben erst durch das Zusammenspiel. Das sei sogar beispielhaft für ein gut funktionierendes Leben einer Kirchengemeinde.

Großes Lob gab es für jene, die sich als Musiker genau darauf einlassen und „zweimal die Woche statt auf dem bequemen Sofa auf harten Stühlen Platz nehmen. Sie lassen sich fordern und nicht unterhalten“, betonte der Geistliche. Das Ergebnis seien Harmonie und ein großer Zusammenhalt.

Auch in der Corona-Zeit sei es gelungen, das gemeinsame Ziel nicht aus den Augen zu verlieren. Und dies sei „stärker als alle Meinungsverschiedenheiten“, so Rohmer, der zugleich Bezirksobmann der Posau-

nenchöre im evangelischen Dekanat Weibenburg ist.

Die Bläser erhielten reichlich Beifall für das von ihnen intonierte „Großer Gott, wir loben Dich“, ebenso für ein anspruchsvolles, imposantes und nuancenreiches „Möge die Straße“ als Abschlusseggen, das die Predigtworte musikalisch unterstrich.

„100 Jahre sind schon kein Pappenstiel“, machte in der sich anschließenden Festversammlung der Vorsitzende des Jubelchors namens „Musikfreunde“, Manfred Pfähler, auf die geschichtliche Dimension aufmerksam. Er zollte den Gründern posthum seinen Respekt und versprach den Anwesenden: „Wir machen weiter!“

Das hörte auch Dekanin Ingrid Gottwald-Weber gerne, die vom „großen Reichtum der Posaunenchorre“ sprach, um welchen die lutherische Kirche weltweit beneidet wür-

de. Solange es solche Chöre mit einer solchen Begeisterung wie in Weimersheim gebe, mache sie sich um die kirchliche Zukunft keine Sorgen. Dass die Musikfreunde mit ihren Musikerkollegen des Dekanats die Stücke dann auch noch „im schönsten Pfarrhof des Dekanats“ (Gottwald-Weber) erklingen ließen, setzte das sprichwörtliche Tüpfelchen auf das i.

Bezirkschorleiter Michael Haag bereitere es daraufhin große Freude, etliche langjährige Bläser für ihren treuen Dienst auszuzeichnen. Seitens des Jubelchors durfte sich Ehrenchorleiter Karl-Heinz Böhm einer Auszeichnung erfreuen, der 25 Jahre lang das Amt des Chorleiters innehatte. Die Gesamtzahl seiner Bläserjahre beträgt bis dato 55. Das gilt auch für Karl Wolf, der hierfür ebenso geehrt wurde.

Eine Würdigung für je ein halbes Jahrhundert aktive Chormitgliedschaft gab es für Peter Rogler und Hans Weisküller. Ein kleines Kuriosum galt es bei der Ehrung für Susanne Wolf zu vermeiden, denn sie ist eigentlich „die dienstjüngste Bläserin in unseren Reihen“, bemerkte Pfähler. Spielt sie doch erst seit einem Jahr beim Jubelchor. Des Rates Lösung: 24 Jahre lang hatte sie zuvor beim Nachbarchor in Alesheim mitgewirkt, sodass sie für insgesamt zweieinhalb Jahrzehnte Bläserdienst zu ehren war.

Würdigungen gab es zugleich für Mitglieder des Posaunenchores Ellingen-Hörbach. Vorsitzender Heinz Popp, Willi Reich und Klaus Trescher wirken dort seit 40 Jahren mit, Martin Baumgärtner seit 25. Alle Bläser streuten „den Samen des Evangeliums mit Tönen in die Welt, auf dass Christus wachse“, sagte Haag zum Ehrungsfinale. **ley**



Foto: Jürgen Leykamm

Eitliche Musiker aus den Reihen des Jubelchors sowie des Ensembles aus Ellingen-Hörbach konnten für ihre langjährigen Bläserdienste geehrt werden.